

Sachbearbeitung	SO - Soziales		
Datum	03.08.2016		
Geschäftszeichen			
Beschlussorgan	Jugendhilfeausschuss	Sitzung am 28.09.2016	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 320/16

Betreff: Sozialraumbericht Eselsberg 2016

Anlagen: Anlage 1 - Sozialraumbericht Eselsberg 2016
Anlage 2 - Entwicklung Hilfen zur Erziehung / Sozialraum Eselsberg 2013-2015
Anlage 3 - Lagebericht der Polizei / Sozialraum Eselsberg 2013-2015

Antrag:

Den Bericht zur Kenntnis zu nehmen

Ralf Mann

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
<u>BM 2, C 2, OB/B, R 2</u>	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

Zuletzt wurde über den Sozialraum Eselsberg im JHA am 25.6.2014 (GD 206/14) berichtet. Bisher gab der Sozialraumbericht einen Überblick in Form eines zweijährigen Berichtes über alle Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe.

Am 06.04.2016 zogen im Rahmen der Weiterentwicklung der Sozialraumorientierung 2016 und der damit verbundenen Fusion der Abteilungen FAM (Familie, Kinder, Jugendliche) und ABI (Ältere, Behinderte, Integration) die für den Sozialraum Eselsberg Mitarbeitenden der Abt. ABI in die neu dafür umgebauten Räume im Bürgerzentrum Eselsberg, Virchowstr. 4, ein. Die Kolleginnen und Kollegen, der seit Januar 2016 zusammengefassten Abteilung Soziales (SO), bilden nun ab diesem Jahr das Sozialraumteam Eselsberg.

Seit diesem Zeitpunkt sind die Leistungen der Grundsicherung, Eingliederungshilfe, der Hilfen zur Pflege, des Fallmanagements Hilfen zur Pflege, des Sozialen Diensts für Ältere, der Schuldnerberatung, des Pflegekinderdiensts und einer Erstanlaufstelle an der Soziale Vergünstigungen bearbeitet werden, zusätzlich zum Team der Kinder- und Jugendhilfe vor Ort mit den jeweiligen Stellen vertreten.

Die unterschiedlichen Aufgaben verteilen sich auf derzeit 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Mitarbeiterschaft versteht sich hierbei als Verantwortungsgemeinschaft für den Sozialraum und die dort lebenden Bürgerinnen und Bürger.

Mit dem Prozess der Sozialraumorientierung wurden im Jahr 2004 im Bereich der Jugendhilfe Kennzahlen im Rahmen der Erziehungshilfen (siehe Anlage 2-Kennzahlen der Hilfen zur Erziehung im Sozialraum Eselsberg) entwickelt. Sie basieren auf jährlichen Datenerhebungen, die dafür zugrunde gelegt wurden. Die Kennzahlen wurden jährlich im Jugendhilfeausschuss vorgestellt und fortgeschrieben. Im Bereich der Altenhilfe und der Behindertenhilfe sowie bei der Grundsicherung wird aktuell ein sozialräumliches Berichtswesen aufgebaut. Bewertungen und Aussagen zur langfristigen Entwicklung in diesen Bereichen können deshalb erst in den kommenden Jahren getroffen werden. Im Verlauf der Jahre 2016 / 2017 werden Kennzahlen für alle Bereiche der neuen zusammengefassten Abteilung erarbeitet und in den Folgeberichten neu dargestellt. Um aber auch Aussagen über die neu hinzugekommenen Hilfen treffen zu können wurde der neue Sozialraumbericht jetzt schon um aktuelle Stichtagzahlen bzgl. der jeweiligen Hilfearten erweitert.

Am Ende des Jahres 2015 leben 18.221 Personen im Sozialraum und Stadtteil Eselsberg. Davon sind 3.049 Personen (16,7 Prozent) minderjährig und 2.667 Personen (14,6 Prozent) über 65 Jahre alt. In Ulm leben insgesamt 16,1 Prozent Minderjährige und 18,8 Prozent Senioren.

Haushalte mit Kindern gibt es 1.845; das ist ein Anteil von 22,2 Prozent an allen Haushalten (insg. 8.313) im Sozialraum. Der Anteil kinderreicher Familien am Eselsberg im Vergleich zu den anderen großen Stadtteilen liegt bei 2 Prozent, also im unteren Rangbereich. Stadtweit liegt der Anteil der Haushalte mit Kindern bei 20,4 Prozent.

Im Sozialraum Eselsberg leben 468 alleinerzogene Kinder. Der Eselsberg liegt mit 9 Prozent an minderjährigen Leistungsempfängern noch im oberen Rangbereich. Stadtweit liegt diese Quote bei knapp 10 Prozent.

Signifikante statistische Abweichungen bei der Anzahl der Hilfesuchenden und den Hilfeempfängern im Bereich der Sozialhilfe in Relation zu den Einwohnern der Gesamtstadt sind für den Eselsberg aktuell jedoch nicht zu verzeichnen.

Mit den neu hinzugekommenen Flüchtlingen in den Gemeinschaftsunterkünften am Mähringer Weg 101, 103 und 105 wurde eine zusätzliche Anlaufstelle für Hilfen, Soziale Dienste für Flüchtlinge und eigenen Diensträumen aufgebaut. Die Sozialen Dienste im Sachgebiet Eselsberg arbeiten eng mit den dortigen Kollegen der Träger und der Mitarbeiterschaft der Stadt Ulm zusammen. Menschen sind gekommen mit all ihren Problemlagen und Hilfebedarfen; zusätzliche Stellen für den Kommunalen Sozialen Dienst der Jugendhilfe wurden eingerichtet; eine 0,5 Stelle ist hierbei auch vor Ort im Bürgerzentrum Eselsberg vertreten. Das im Sozialraum schon ansässige Ressourcenmanagement hat darüber hinaus den Aufbau von bürgerschaftlichen Strukturen in den neuen Gemeinschaftsunterkünften mit aufgebaut und wesentlich unterstützt.

Künftig soll die sozialräumliche Berichterstattung alle zwei Jahre fortgeschrieben werden.